

BÁCSKAI ÚJSÁG

KÖZGAZDASÁGI, MÜVELŐDÉSI és TÁRSADALMI HETI KÖZLÖNY.

Bácsfær=Zeitung

Wochenblatt für Volksbelehrung, Volkswirtschaft, Sozial- und Kultur-Interessen.

Der Bezugspreis für die „Bácsfær-Zeitung“
mit dem „Kunststrichen Sonntagssblatt.“

Ganzjährig 6 Kr. Halbjährig 3 Kr. Vierteljährig 1.50 Kr

Felelős szerkesztő: **Witzmann József.**

Verantwortlicher Redakteur: **Josef Witzmann.**

Egyes szám ára 20 fillér.

Einzeln Exemplare 20 Heller.

Zur Richter und Gemeindevorstellung Wahl.

Wie nach schwülen Gewittertagen die Atmosphäre gereinigt und neubelebend wirkt, so sehen wir, daß der gefesselte und gebannte Volkswille seiner Fesseln sich lösen will und nach der reineren und gesünderen Luft der Freiheit und Selbständigkeit lechzt. Wahrlich das Volk das zur Freiheit gereift ist sieht jetzt ein, daß es schmachvoll die Fesseln duldet, die im einzelnen Machthaber um ihr egoistisches Interesse zu fördern, auferlegt hatten. Ja es sieht es ein, daß es irreführt wurde, indem man künstlich ihm seine Rechte nahm, jene Rechte, deren Ausübung die Bevölkerung seiner Repräsentanten mit der Bestimmung übergab dieselbe gewissenhaft zum Wohle der Gemeinde zu betätigen. Wohl ist es wahr, daß bei der Wahl der Gemeindevorstellung schon seit langen Jahren nicht mehr der Gemeinde-respective der Volkswille zur Geltung kam und daß unsere Geschwornen und gewählten Repräsentanten wahre Puzenmänner oder Drahtpuppen waren, die so tanzten wie es dem Impresario in der Paprika-Jancsibude gefiel. Die Ara der Paprika-Jancsis ist vorüber. Das Volk, das gottbegnadete majestätische Volk, es ist bewußt seiner schönen Bürgerrechten so auch seinen heiligen Bürgerpflichten. Ja es ist erwacht, aus einer Lethargie, aus dem Jahrzehntenlangen Nonenschlafe und fordert seine Rechte die es selbständig und ohne Eigennutz rücksichtslos zur Geltung bringen will. In der am verflochtenen Sonntag Nachmittags abgehaltenen Volksversammlung manifestierte sich glänzend den Volkswille. Da hörten wir großartige Schlagwörter, sogar aus dem Munde eines schlichten Bauern fallen, dem wir in Allem beipflichten. Ja wir gehen noch weiter. Einen sol-

chen Bauern, mit solch klugem Verstande, und einer solch ausgeprägten Wahrheits- und Gerechtigkeitsliebe wie wir dies Alles bei Josef Buschbacher zu unserer Freude constatirten sehen wir gerne auf dem Piedestal, auf dem Richtersthule. Sein Wille und seine Überzeugung sprach er dahin aus, daß nur charakterfeste, unabhängige Leute als Repräsentanten und zu Richter und zu Geschwornen zu wählen seien. Leute mit nie wankender Überzeugungstreue, Männer die nicht wie ein Rohrstengel vom geringsten Abendwind knicken. Schöne Worte, goldene sprach Herr Buschbacher aus, die Jedermanns Brust höher schwellen machte. Gott sei es gedankt! Wir haben noch in Apatin genug unabhängige Männer, die bereit sind auf den Altar des Gemeinwohles ihr Schärfelein zu legen; auch Solche, die gerne noch Opfer für die Gemeinde bringen wollen. Auch solche Männer besitzen wir, die die Fähigkeit besitzen die Würde eines Gemeinderichters zur besten Befriedigung Aller bekleiden zu können. Da das Volk bereits schon gewählt hat. Wollen sie wir, die wir die Öffentlichkeit vertreten und die Dolmetsche des Volks geistes sind, der in diesen Zeilen wieder, spiegelt die Volkmeinung hiermit verdolmetschen und empfehlen als Richter (in Abc Reihe folgend) die Herren Valentin Aman, Anton Dombovits, Michael Szahl, Adam und Stefan Speißer. Diese Herren nennt überall der Volksgeist.

Ein jeder dieser Herren wäre theils geeignet für die Richterstelle, theils für die Vicerichterstelle. Es hängt nur hier von dem ab, ob es jedem dieser für den schönen Posten auserkornen Herrn möglich wäre diese hohe Vertrauensstelle einnehmen zu können. Da Herr Valentin Aman eine der wichtigste bedeutenste und burdevollste Ehren und Vertrauensstelle einnimmt, und die Niederlegung dieser Stelle von

großem Nachtheile für das Apatiner Schulwesen wäre, deshalb möge man verzichten darauf, ihn zum Gemeinderichter wählen. Es ist immerhin schön das Opfer, daß er bis dato den Schulwesen brachte und schließlich kann man von einem strebsamen Menschen nicht Alles verlangen. Zum Vicerichter empfehlen wir den Bauern Josef Buschbacher zu wählen. Josef Buschbacher's Vergangenheit ist ein offenes Buch. Er kämpfte seit Lebzeiten für des Volkswohl und für die Volksfreiheit. Sollten auch manche Kreise eine etwas scharfe Äußerung, die er in einer großen Versammlung gebrauchte unangenehm berührt haben, in großem Ganzen hatte er doch recht, wenn er das gewesene Regime verurtheilte. Es ist traurig, leider Beweise sind genug dafür und unsere Pflicht ist es unsere Täuschung noch rechtzeitig einzusehen. Aus diesem Grunde aus dem Grunde, ein geschehenes Unrecht abzutragen empfehlen wir Herrn Josef Buschbacher zum Vicerichter von Apatin einstimmig zu wählen. Die übrigen 3 Herren empfehlen wir zur Richter-Candidation vorzuschlagen. Wer immer von diesen 3 Herren als Sieger herauskommt hat das Groß der Bevölkerung hinter sich und wird dadurch das Aufblühen der Gemeinde erreichen. Zu Geschwornen empfehlen wir Männer aus der ehrsamten Fischer- und Müller-Zunung aus dem Gewerbe und Kaufmannsstand und aus der Bauernschaft in verhältnismäßiger Zahl zu wählen Wenn bei der Wahl mit der nöthigen Vorsicht und Umschau vorgegangen wird so dürfte das Morgenroth einer besseren Zukunft seinen hellen Schein auf Apatin, welches wir mit Stolz unsere traute Heimat nennen.



und Vermehrung der Klassen oder Lehrkräfte, durch die Vermehrung von Kinderbewahranstalten oder durch eine anständigere und gerechtere Dotation des Lehrpersonals von All dem verschont bleibt, indem der Staat für dies Alles so sorgt, wie es einerseits die Notwendigkeit, andererseits der Fortschritt und die Humanität erfordert.

Mittheilungen

über Gartenbau und Landwirthschaft
von Wilhelm Wähle in Temesvár.

X.

Amerikanische Maisorten.

Die große Garten- und Landwirthschaftliche Samenfirma Burpée et Co. in Nordamerika hat auf ihrer Fordhook und anderen Farmen sich seit vielen Jahren nur auf die Verbesserung von Garten- und Dekonomiesamen verlegt und ihre Versuche und Großkulturen auf viel tausende Hektars ausgedehnt. In letzteren Jahren auch auf die Maisorten übergegangen, brachte sie ganz vorzügliche Sorten in den Handel, wovon 2 Sorten im Vorjahre bei mir sich vorzüglich bewährten und ich auch heuer weitere Anbau-Versuche mit anderen Maisorten vornahm.

Burpées neue Maisorten: Kosmopolit und Sheffiele mögen auch weiteren Versuchen noch vorbehalten sein, bevor

man ein endgiltiges Urtheil darüber fällt. Kosmopolit ist wohl unstreitig der größte und beste frühe Zuckermais. Er wächst auf 5 bis 6 Fuß hohen Stengeln, hat bis 24 $\frac{1}{m}$ lange zehneihige Kolben, welche von unten bis oben beinahe gleichmäßige Dichte besitzen. Die Körner haben einen hohen Zuckergehalt und sind von denkbar feinstem Wohlgeschmack. Ganz besonders hervorzuheben ist aber die staunenswerthe frühe Entwicklung der Gebrauchsfähigkeit der Kolben, welche diese Sorte als eine der begehrenswerthesten, bald allgemein beliebt machen werden, denn auch bei verschiedenen anderen Versuchsarten hat er sich als sehr lange in zartem Zustande erhaltbaren Mais gezeigt.

Mais Sheffield, welche ich schon 1 Jahr früher zum Versuche nahm, hat sich ebenfalls als eine der besten gezeigt. Diese neue Sorte verbindet stämmigen Wuchs und größte Widerstandsfähigkeit und bringt außerordentlich feine zuckersüße Kolben von 15 $\frac{1}{m}$ Länge mit 10 bis 12 Reihen durchsichtiger Körner, welche zur richtigen Zeit förmlich schmelzend sind und als die beste Frühsorte in Existenz gelten kann.

Im Weiteren kann Dekomonen ganz besonders empfohlen werden, der Riesen Mammoth-Melonenkürbis, welcher wohl der beste und nahrhafteste Futterkürbis genannt werden kann.

Diese Riesenkürbis sind in gelber

und grauer Schale, können wohl nicht in Folge ihrer enormen Größe und Schwere so viele Früchte als die gewöhnlichen Feldkürbisse hervorbringen, tragen aber nach Gewicht und Nährwerth mehr als das Doppelte unserer alten Kürbisforten und haben ein viel besseres Fleisch, welches von allen Thieren mit Vorliebe gefressen wird und bei Melkkühen eine viel fettere bessere Milch erzeugen.

Tagesneuigkeiten.

* Die Wahl des Herrn Johann Mautschberger zum Repräsentanten hat in ganz Apatin ungemeine Freude hervorgerufen. Stolz kann der 1. Bezirk sein, daß er einen solchen Gemeindevertreter wählte, dessen Verdienste so groß sind, wie dies nur von ganz Wenigen in der großen Apatiner Gemeinde behauptet werden kann. 10.000 Schüler hier und in der ganzen Welt mehr seinen Ruf, 10.000 Schüler an der Zahl, verdanken zumeist ihm das, was sie heute sind. Und das seine Schüler zu ihm wie auf einen Abgott blickten, konnte man Donnerstag Abend sehen, als die Freundennachricht wie ein Lauffeuer sich verbreitete. Da strömten seine gewesenen Schüler in das Willaische Gasthaus um von dort dem guten Lehrer, dem neuen Gemeindevorstand einen großartigen Fackelzug und eine Serenade zu bringen. Nach 7 Uhr bewegte sich unter dem klin-

Partin — haben Sie nichts Besseres vor — so können Sie ungehindert am Abend um 8 Uhr mit mir eine Tasse Thee trinken. Schreiben Sie, ob ich das Vergnügen haben werde, oder nicht? Mit tausend Küßen Ihre Anna.

Diese Zeilen hat auf einem mit chinesischen Arabesken reich verzierten Billedouz, der Ministerialsekretär v. B. — empfangen — worauf er mit freudestellenden Gesichte sich zum Schreibtische setzte und auf eine glatte, stark mit Corylopsis parfümirte Karte, die Worte schrieb — „Ich komme bestimmt!“ welche er rasch covertierte und dem Boten übergab — als Antwort an Anna, die Gattin seines Ministerialrates.

Es war am Abend — in einem recht geschmackvoll und luxuriös ausgestatteten Boudoir, saß lesend, die Ministerialrätin, in einer mattblauen, reich mit Spitzen besetzten Hausrobe — in einem Fauteuil, als ihr Gatte, ein ältlicher untersehter Herr hinein kam, um sich von seiner schönen Gemalin zu verabschieden —

„Sie gehen schon Comielle?“ fragte sie mit etwas affektirtem Plegma.

„Gewiß meine Theuerste — — — aber um 11 Uhr bin ich bestimmt wieder bei Ihnen“ —

„Nicht früher?“

„Es wird nicht gehen, mein Engel“ —

„D. ich bin überzeugt, daß Sie der pünktlichste Gatte auf der Welt sind“ —

Nicht nur die pünktlichste — — — aber auch der zärtlichste — — will ich hoffen. Sagte er und küßte dabei galant seiner Frau die kleine blendendweiße Hand. —

„Versteht sich.“ — Grüßen Sie den Baron und den Oberst — und falls die Herren für morgen Abend nicht occupirt, laden Sie sie zum Thee“ —

„Certenement — — ma chère — adieu!“

„Adieu!“

Etwa zwanzig Minuten nach dem Abgange des Rates — war der Sekretär v. B. durch die Tapetenthüre, durch das Zimmer der Zoffe, mit Paletot und Zylinder eingetreten — welche ins Vertrauen der Herrin einbezogen — — allein von dem angelangten Besuche wußte — außer ihn, war an diesem Abende Anna für niemanden zu Hause — und so war auch — die gehörige Vorsicht im Auge behalten — v. B. gestattet mit Paletot in das Boudoir einzutreten.

Raum hatte Anna — das bon soir — der Ankömmlings vernommen, legte sie das Buch, aus welchem sie gelesen, rasch bei Seite und eilte auf ihren Gast zu — der seinen Paletot schon abgelegt, ihr entgegen schritt, sie vertraulich in die Arme schloß und innig küßte. —

Sie waren beide jung, schlank und schön — so daß dieser Tableau beispielsweise unter dem Titel: „Unerlaubte Küße“ ein würdiges pendant, zu dem so viel bewunderten und so rasch berühmt gewordenen: „Endlich allein“ — hätte dienen können.

Als sich die Arme der beiden lösten, führte v. B. Anna zum Tische — sie setzte sich in das früher inne gehabte Fauteuil und er sich auf das gegenüber befindliche kleine Sofa — sie begannen zu plaudern — und plauderten so geheimnißvoll — so unerschöpflich — und so süß — wie es eben nur zwei Liebende können. — Gegen 10 Uhr kam die Zoffe durch die Tapetenthüre, brachte das Theebrett — deckte den Tisch mit einem weißen Damattuche setzte das bereits vollkommen servierte Theebrett darauf — und entfernte sich wieder — ebenso leicht parquette gewandt — wie sie gekommen war. —

Bevor sich die Herrschaften zum Thee setzten, produzierten sie noch schnell eine Szene, die lebhaft an eine ähnliche — mit dem Refrain: — „Küße mich — noch einmal“ — in Suppes „Callathea“ erinnerte — und als diese, durch den gefundenen Beifall, etwas lag gestreckt — schließlich doch auch zum Ende kommen mußte — — — kam die Reihe an den Thee — Anna goß denselben in die Tasse und sagte eben in der aller lebenswürdigsten Weise, die, die Gastfreundschaft wol je zum Ausdruck gebracht:

„Falls der Thee nicht genug süß ist — bediene dich mein Geliebter —

Als sie durch die durch die Tapetenthüre heretngeläufene ganz zerstört ansiehende Zoffe unterbrochen wurde, in dem sie den der Situation erdenklich gefährlichsten Satz! „Um Gotteswillen der Herr Rat ist schon im Vorzimmer!“

genden Spiele der Feuerwehrmusik der ungeheuren Zug seiner Schüler und Wähler zu seiner Wohnung. Dort sang der Apatiner Gesangsverein das Freiheitslied. Nach Absingung des schönen Freiheitsliedes, hielt im Namen der einstigen Schüler und im Namen der Wähler Herr Josef Kleiner eine recht herzliche Beglückwünschungsrede an den ausgezeichneten Gefeierten, welcher die innige Freude seiner gew. Schüler und der Wähler verdolmetschte. Unter nicht endwollenden Ojzenrufe dankte in formvollendeter Rede Herr Johann Rauschenberger für die herrliche Huldbigung. Hernach kam er der Einladung der Schüler und der Wählerschaft nachkommend in deren Kreis, von wo dann der Festesfakelzug sich die Árpád-gasse entlang bis zum Krieg'schen Hause, von dort zur Kirchengasse bog, um von dort ins Mißasche Lokal sich zu begeben. Während des Demonstrationfestes umzuges schollen aus 1000-ten Kehlen: Eljen Rauschenberger k pvisel ! Die Musik spielte schöne Weisen. Und überall erglanzten Freudenefeuer. Im Lokal wurden unzählige Toast auf den Gefeierten gesprochen, bei welcher Gelegenheit der Toast des Forstbeamten Herrn L. Tomcs nyi, der im Namen seiner ersten Schüler (vom Jahre 1869—70) sprach, besonders r hrend auf alle Anwesenden wirkte.

Einladung: Der kath. Gesellenverein wünscht seinen Mitgliedern die langweiligen Winterabende angenehm aber auch lehrreich zu machen: deshalb ladet er hiermit sämmtliche Mitglieder mit ihren werthen Familien zu dem Familienabend,

— halblaut herauschmetterte. Anna rascher gefast, als der Gast, der so verwirrt wurde — als ob er in dem vernommenen Signal der Jofe, die Trompete von Jericho gehört hätte — Wie rief daher auch anscheinend ruhig zur Jofe: „Helfen Sie den Herrn Sekretär ankleiden in ihrer Stube, nehmen sie dessen Paletot und Hut mit“ — die Jofe gehorchte und die Dame fragte nur noch: „Mille pardon Anrepoir — bon soir“ —

Er kotterte auch so etwas wie: „bon soir, und verließ durch dieselbe Tapenth re, durch die er gekommen rasch das Boudoir — und als er auf der Straße sich wieder vogelfrei fühlte — war er sogar froh — daß er zu Hause seinen Thee zwar allein — doch ohne unabh hbare Folgen nehmen konnte. —

Anna ging, als der Sekretär glücklich vom Rappel gelassen war, bis zur Thüre des Vorzimmers, und dieselbe öffnend, rief sie ihren Gatten mit erk nstelter Freundlichkeit entgegen: „Bon soir! — Oh, charment — daß Sie so rechtzeitig gekommen sind — so können Sie wenigstens eine Tasse Thee mit mir nehmen — ich ließ ihn bereits für Sie bei mir ferairen.“ —

Und als der gl ckstrahlende Gatte die seinen Sekretär vermeinte Tasse Thee ahnungslos

welcher im Hause des Vereines am 7-ten Dezember d. h. Sonntag abgehalten wird, Der Familienabend, welcher aus Vorlesung, Deklamationen und Gesang besteht, beginnt Abends 7/8 Uhr. Eintritt ist nur Mitgliedern und ihren Angehörigen gestattet. Entree frei. Separate Einladungen werden wegen der kurzen Zeit den geehrten Mitgliedern nicht zugesandt, wir bitten deshalb diese Einladung anzunehmen und sich an dem erheiterndem, aber auch lehrreichen Familienabende zu betheiligen. Da der Verein auf dieses Jahr am ersten Weihnachtstage das Christbaumfest feiert, und die Gegenstände, welche bei diesem Feste den Christbaum zieren, am Silvesterabende durch ein Tombolaspiel zu Gunsten der Vereinskassa ausgelost werden, so wenden wir uns an die gutherzigen G nner und Freunde des Gesellen-Vereines mit der innigsten Bitte durch ihre mild Gaben dieses Freudenfest der Gesellen je freundvoller und unvergesslicher zu machen. Die Gaben werden im Hause des Vereines vom Diener stets dankbar übernommen. Der Verein.

*** Todesfall.** In Zombor starb der Hauptmann Josef Leithner des 23. Infanterieregiments, der mit großer militärischer Parade zur ewigen Ruhe bestattet wurde. Der tapfere Officier war Besitzer der Kriegsmedaille und der Jubil umsmedaille.

† Traueranzeige. Folgende Traueranzeige ist uns aus Turn-Szeverin zugegangen: Liebe tr ubten Herzens, theilen wir allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht von dem Ableben unseres unvergesslichen Gatten, Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Urgroßvaters, Schwagers, Schwägerinnen, Neffen und Nichten Lukas Merkl Seilermeister (aus Apatin gebürtig, mit, welcher am 9. November 1902 um 6 Uhr Abends im 65. Lebensjahre selig in dem Herrn entschlafen ist. Die irdische Hülle des Verbliebenen wird Dienstag dem 11. November um 3 Uhr Nachmittags vom Trauerhause auf dem r m. kath. Friedhofe überführt, und zur ewigen

und vergnügt getrunken — sagte seine Gattin zärtlicher, als sonst: „Lieber Kat, trinken Sie noch eine Tasse“ — und schenkte dabei schon einen Nachgu  in dieselbe — worauf der selige Trinker noch vergnügt wurde — und seiner Gattin erzählte, daß der Baron u. d. der Oberst die Einladung morgen acceptirten für — das Marcella Sembrich in ihrem nächsten Concerte gewiß die Wahnsinnshene aus Lucia singen werde — das Graf Horace dennoch die reizende Mi s Trooge, die Gouvernante seiner Schwester heiraten werde und noch manch andere Neuigkeit welche er gehört — bis seine Gattin Migraine vorsch tzte — woruf er sich gleich erhob und ihr die Hand k stete — hierbei sagte sie mit der ihr eigenen affectirten Freudlichkeit „Camille Sie sind für wahr, der p nklichste zärtlichste und liebenswürdigste Gatte — bon soir! Und als der schon auf der Schwelle befindliche Gemal die  h rte rief er noch ins Boudoir: Und Sie Anna — die charmenteste Gattin von der Welt — bon soir;“



Ruhe bestattet. bestattet. Friede seiner Asche! Die Frauend Hinterbliebenen

Für Steuerentrichtung eine Watsche. Im Szabadlaer Tagblatt „Bacska Hirtlap“ lesen wir folgenden haarsträubenden Vorfall. Der Steuerkassier Arpad Kar csnyi, dem es zur Gewohnheit geworden ist sich mit Austheilung von Ohrfeigen, respective Watschen Genugthuung zu verschaffen gab dieser Tage einer alten gebrechlichen Frau, der Witwe Lukas Kalm r bloß aus dem Grunde eine Generalwatsche, weil die Aermste sagte, daß sie zu viel Steuer zahle.

Eine Kreisjagd auf dem Topolyaer Gotter. Auf dem Bacs-Topolyaer Gotter haben die 16 Jäger der Gemeinde eine Treibjagd veranstaltet, bei welcher Gelegenheit sie 227 Stück Hasen und 13 Rebhühner erlegten. Ein seltenes Jagdglück!

Ein Organ der Volkspartei über unseren Obergespan. „Das Lob eines Obergespans“ unter diesem Titel schreibt das in Kalocsa erscheinende „Kalocsai N plap“ folgendes: „Es erging dem Ministerpräsidenten Koloman Szell mit den Obergespanen beinahe so, wie Abraham mit den Szodomaern. Bei der vorw chigen Finanzausschuffung des Abgeordnetenhauses gefiel es dem Abgeordneten K lopfy die Obergespane auf's Tapet zu f bringen, deren Ueberfl chtigkeit heute schon in jeder politischen Partei offen besprochen wird. Szell nahm — selbstverständlich — die Obergespane in Schutz: doch bevor er seine Au erung ausgesprochen hatte, erwähnte er allererst als vorzüglichen, einzig u. allein Obergespan Paul Latinovits. Dieses hat selbstverständlich in allen Kreisen des Bacs-Bodrogher Comitates Freude u. Befriedigung hervorgerufen. Die mit den Verhältnissen bekannte öffentliche Meinung sieht ein Zeichen der Zeit darin, daß die Wertsch zung des ungrischen Ministerpräsidenten nicht jene Obergespane emporhebt unter den übrigen, die mit härtester Faust und mit kaltestem Blute die allgemeine Freiheit gerne erwirken möchten: sondern nur diesen einen, der das gesundeste Gefühl hegt für die wirthschaftlichen Interessen des Volkes. Nicht der Vicinal-Concession re und Abgeordnetenlieferanten an Obergespanen hob der Ministerpräsident zum Musterbild hervor, — nein, — nur jenen einen, der in der Verwaltung Ordnung zu machen, die allgemeine Verreicherung emporzuschwingen bemüht ist.“

*** Die Baja — Battaferer Brücke im Finanzausschuß.** Der Finanzausschuß des Abgeordnetenhauses hielt am 26-ten v. M. seine fortsetzungsweise Sitzung, in welcher die Debatte über das Handelsbudget verhandelt wurde. Nachdem noch Hieronymi auf die großen Mängel des Gewerbeunterrichts aufmerksam gemacht und Julius Hohonyi die Angelegenheit der Ujvideker Brücke dem Minister empfohlen, wurde die Generaldebatte geschlossen. Handelsminister Bangi bemerkt zunächst, es sei ihm gelungen, die Baja — Battaferer Brücke dem Investitionsprogramm einzuverleiben. Er wird sich freuen, wenn er hinsichtlich der Vermehrung der Donaubr cken später noch weiter werden könne.

Der Storch im Waggon. Frau Michael Bauer aus der Gemeinde Katy, reiste dieser Tage von Neusatz nach Budapest. Unterwegs nahe zu Szabadla ereignete sich ein nicht alltäglicher Vorfall im Waggon. Der Storch stellte sich pl  

lich mitten unter den Reisenden ein, und brachte der Frau Bauer zu einer höchst ungelegenen Zeit ein Geschenk, was für die im Waggon sich befindenden Passagiere ein sehr schönes Reiseintermezzo bildete. Man entledigte sich des Storches auf diese Weise, daß man Frau Bauer in Szabadka den Mitgliedern der freiwilligen Rettungsgesellschaft übergab, welche dieselbe im „Maria Valeria“ Spital unterbrachten.

Ein Szegebiner Bata als Burenkrieger. Aus Szegebin wird berichtet: Das Szegebiner Baron Fejervary-Infanterie-Regiment Nr. 46 zählt seit einigen Tagen einen recht interessanten Krieger in seinen Reihen. Er nennt sich Franz Stedler und trat im Jahre 1900 als Freiwilliger ins Regiment. Es schien ihm dort aber nicht zu gefallen, denn er desertierte zweimal in kurzen Zwischenräumen. Wie seine dritte Desertion bewies, nicht aus Feigheit, denn sein Ziel war das Lager der tapferen Buren, welches er nach mannigfachen Fährlichkeiten endlich erreichte. Mit großer Tapferkeit kämpfte er in der Reihen der Buren; er erhielt einen Schuß in den Arm, kämpfte weiter und kam endlich in englische Gefangenschaft. Ein wunderbares Spiel des Zufalls war es, daß der englische Officier, der ihn verhörte, ein — Ex-Oberlieutenant der Szegebiner Fejervary-Batas war, der irgend einer Ursache halber quittieren mußte, und sein Glück in der englischen Armee gesucht und gefunden hatte.

Stedler wäre auch kein Haar gekrümmt worden, hatte er nicht ausgespielt, daß er österreichisch-ungarischer Deserteur sei. Der Rest war Rückbeförderung nach Europa und Auslieferung an Oesterreich-Ungarn, die loco franco Triest erfolgte. Vom Militärgerichte wurde er zu acht Monaten Kerker und einem Jahr Nachdienen verurteilt. Nach abgebüßter Strafe meldete er sich kürzlich bei seinem Regiment, das ihn, Officiere wie Mannschaft, mit dem lebhaftesten Interesse empfing. Hoffentlich wird er jetzt das Desertieren aufgeben: denn er findet nicht immer ein so ruhiges, sicheres Plätzchen zum Verbergen, wie im Pulverdampf der Burenkämpfer.

Ein ertrunkener Fischerbursch. Der Palißer See bei Szabadka war vor ein paar Tagen eingefroren. Doch schon den zweiten Tag, als sich die Eisschichte gebildet hatte, fiel ein Menschenleben derselben zum Opfer. Es war dies der 18-jährige Fischerbursch Peter Pinter, der zur Abendstunde unter dem Eise seinen Tod fand. Die starre glitzernde Wasserflache führte ihn irre, er hielt die Eisschichte für dick genug, daß sie unter ihm nicht einbrächen werde und doch geschah es. Wohl rief der Unglückliche um Hilfe und wurde auch vom Stefan Szedlak gehört, der mit der Leiter und Laterne herbeigeilt kam und schon mochte sich der arme Pinter gerettet, wähen, schon faßte seiner Hand nach der Leiter, als das Eis auch unter seinem fallenden Ketter einbrach. Mit großer Mühe arbeitete sich dieser heraus und gelangte endlich halb erstarrt aus Ufer und eilte in das Fischerhaus, wo er den Unglücksfall erzählte und von wo gleich mehrere nach der Unglücksstätte eilten, um Hilfe und man mußte unverrichteter Sache zurückkehren. Morgens ging man um im See seinen Leichnam zu suchen, den man auch bald fand.

Ein bizarres Testament. In dem Testament eines reichen und boshaften Englän-

ders kommen, wie eine Londoner Zeitung erzählt, folgende Stellen vor: „Meiner Frau Elisabeth, welche durch meine Dummheit meine Gattin geworden und mit anerkennender Energie meinen guten Namen in den Schmutz getreten hat, vermache ich jährlich fünf Pfund Sterling und die Abschrift des ersten, nunmehr gerichtlich annullierten Testaments, worin ich sie zur Universalerbin meines Vermögens von 130.000 Pfund Sterling eingesetzt hatte. — Ich vermache fünf Schilling meiner Nichte Margaretha D. Neil, welche sich Sonntags, statt in die Kirche zu gehen, heimlich dem Trunke ergiebt. Für besagte fünf Schilling soll sie sich zu meinem Gedächtniß antrinken. Meinem Freunde Charles Cunnary vermache ich ein Neunauge da ich ihm keine Schlange hinterlassen kann, Dieser Neunauge soll ihm versinnbildlichen, daß ich ihn wie eine Schlange am Busen genährt damit er mich im Klub stets als den geizigsten Kerl ausschreien konnte. — John Abbott, mein treuer Diener, erhält sechs Pence. Für dieselben soll er sich einen Strick kaufen, damit er, wenn er für seine Spitzbüberei gehängt werden soll und der Sherif den Strick vergißt, wenigstens des Wartens auf geeigneter Richtstätte überhoben sei. — Außer den aufgeführten Legaten fällt mein Vermögen an nachstehend verzeichnete wohltätige Anstalten: (folgt Aufzählung derselben).

Fünf Milliarden Kriegskosten. Nach einer soeben vom englischen Kriegsministerium veröffentlichten Aufstellung haben die Kosten des Burenkrieges nicht weniger als rund 223 Millionen Pfund Sterling betragen (etwa 5315 Millionen Kronen!) oder 5 Pfund 7 Schilling pro Kopf der Bevölkerung, von je 1000 Personen im Vereinigten Königthum haben durchschnittlich 8 1/2 Kriegsdienst geleistet. Die aufgewendeten Geldopfer werden die Engländer aus den Goldfeldern des Transvaal wohl bald herein, beziehungsweise herauszubringen wissen: doch die ungeheueren Opfer von Blut — je nun, es waren doch meistens Söldner und Fremde.

Auch eine „Wurstfabrik.“ Aus Petersburg wird gemeldet: In Libau wurde eine Wurstfabrik behördlich gesperrt, in welcher die verendeten Cadaver von Schweinen, Kühen, Pferden, Hunden und Katzen verarbeitet wurden. Es wurde konstatiert, daß die Fabrik mit dem Libauer städtischen Schinder in Verbindung stand und Thierleichen von ihm bezog, um sie in das Wurstzeug zu mengen. Der Eigentümer der Fabrik wurde verhaftet.

T o d t e n l i s t e.

Franz Stoffa 11 Jahre alt — Frau Jakob Udry 82 Jahre alt — Josef Fernbach 73 Jahre alt — Peter Hans 25 Jahre alt.

Vetömagvak.

— Mauthner Ödön tudósítása. —

Vöröshere. Minél közelebb érünk azon időponthoz, midőn a gazdák megkezdik majd vöröshere mag szücségletük fedezését és minél jobban bontakozik ki a heremag-üzlet, annál inkább győződhetik meg mindenki arról, hogy kezdettől fogva már helyesen itéltük meg a vöröshereüzlet állását. Mindazok, kik azt remélték, hogy Oroszország termelése csökkenteni fogja a haza, vöröshere mag árát, nagyon csalatkoztak, mert ma már nyilvánvaló, hogy Oroszországnak oly csekély termése volt, miszerint kivitelle nincs áruja, Német és Csehország sem ajánl vöröshere magot, daczára, hogy a nagy hideg következtében már majdnem befejezték a cséplést, míg Franciaország inár elhelyezte összes kivitelle szánt áruját.

Az említett tényeket mérlegelve nem hisszük, hogy tévednénk, ha azt állítjuk, miszerint a vöröshere mag ára ismét emelkedni fog.

Luczerna. A mult hét óta ismét csökkentek az árak, minek okát főleg abban találjuk, hogy az idej termés sok kapszulás arankát tartalmaz és Olaszország is hanyatló irányatról értesít.

Bükköny és muhart eléggé, míg **baltaczimet** alig keresnek.

Jegyzések nyersáruért 50 kgm-ként Bpsten

Vöröshere . . 62—74 korona

Luczerna . . 56—58 „

Muharmag . . 8—09 „

Baltaczim . . 14—15 „

Kundmachung.

Die Herren Brüder Dombovits benöthigen für ihr Bräuhaus in Brod a. Save einen Beamten als Buchhalter und Cassier. Bedingungen: ung. deutscher und serbischer Sprache in Wort mächtig, gut lesen schreiben und rechnen, cautionsfähig zur Sicherstellung.

Gehalt 80 Kronen monatlich sammt Wohnung, Holz und Licht. Bewerber um diese Stelle können sich bei benannten Herren hier melden, oder ihre schriftlichen Gesuche einreichen.

Muszug

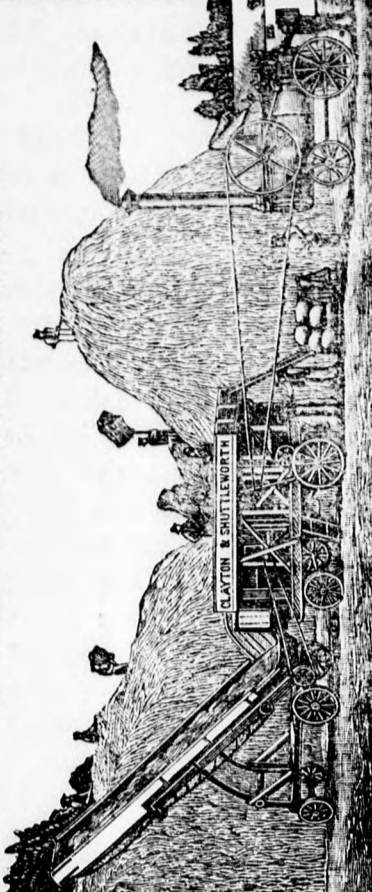
aus dem Gemeinde-Verwaltungsamte.

Witwe Frau Rosner verkauft diverse Möbel. — Anton Fuderer Korbflechter benötigt einen Lehrling. — Mathias Majercsek verkauft 1 1/2 Stück Waldstückfeld Franz Koch. Königsgasse verkauft sein Haus. — Josef Kovács Seiler hat eine fette Schwein zu verkaufen. — Anton Beiffmann Deak Ferencz utza verkauft sein Haus — Josef Mathes Königsgasse verkauft meyrere 70 bis 80 Kilogramm schwere Schweine. Josef Kohler Auffereigasse am Ringdamm verkauft trockenés Klastterholz wie auch Bertlholz. — Josef Walter Müller Bräuhausgasse hat 2 Stück Pferde und ein trächtiges Kind zu verkaufen Josef Matk verkauft sein Haus. — Josef Beiffmann Buchhändler verkauft 2 Stück Kälber schweizer Rasse.

Clayton & Shuttleworth
mezőgazdasági gépgyárosok

Budapest Váci-körút
63. sz.

Itt a legjutányosabb árák mellett ajánlatnak.



Locomobil és gőzcseplőgép-készletek
továbbá járgány-cseplőgépek, lóhereséplők, tisztító-roszták, konkolyosók, kaszáló- és arató-
gép ik, szénagyűjtők, boronák.

Columbia-Drill
legjobb sorvetőgépek,
szecskavágók, répvágók,
kukoricza-morzsolók,
dörzslők, örlő-malirók,
egyetemes acsú-ékek.

2- és 3-vasú okok és minden egyéb gazdasági gépek.

Részletes árjegyzékek kíván-
náira ingyen és bérmentve
küldetnek.

Lincolni törzsgyárunk a világ legnagyobb
locomobil- és cseplőgép-gyára.

4195
1902. szám.

Faeladási hirdetmény.

Az *apatini m. kir. erdőhivatal* kerületéhez tartozó alábbiakban felsorolt erdőterületeken álló fatömeg készletek tövön **tuskóirtási kötelezettség** mellett az *apatini m. kir. erdőhivatal irodájában 1902. évi december hó 18-án délelőtti 9 órakor megtartandó szóbeli és zárt írásbeli ajánlatok (melyek minden egyes vágásrészletre külön — külön borítékban az áverési nap délelőtti 10 óráig annál is inkább beadandók, mert később beérkező, valamint feltételes, utó és távirati ajánlatok figyelembe nem vétetnek) tárgyalásával kapcsolatos nyilvános szóbeli árverésen eladatni fognak s. p.*

1.) Palánkai Ternovác A. ü. o. I. v. s. 11. tag 69 és 70 osztag belüli 26.6holdas „A“ részlet vágás fatömege kikiáltási ára	11501 korona
2.) Palánkai Ternovác A. ü. o. I. v. s. 11. tag 69 osztagbeli 18.1 holdas „B“ vágás részlet fatömege kikiáltási ára	9012 „
3.) Palánkai Ternovác A. ü. o. I. v. s. 11. tag 68 osztagbeli 17.1 holdas „C“ vágásrészlet fatömege kikiáltási ára	7818 „
4.) Palánkai Ternovác A. ü. o. I. v. s. 11. tag 68 osztagbeli 17.1 holdas „D“ részlet vágás fatömege kikiáltási ára	8450 „

Kihasznlási időtartam 1903 évi december hó 31-éig.

Az árverési és szerződési feltételek az *apatini m. kir. erdőhivatal* és a *palánkai m. kir. erdőgondnokságnál* a hivatalos órák alatt megtekinthetők a hol a vágások becsült fakészletére nézve is felvilágosítás adatik.

Fentartom magamnak azt a jogot, hogy az árverés alkalmával tett ajánlatok közt a megajánlott összeg nagyságára való tekintet nélkül szabadon választhassam elfogadásra azt, a melyet legmegfelelőbbnek talállok vagy hogy az összes ajánlatokat visszautasithassam.

Budapesten, 1902. december hó 3-án.



M. kir. földmívelésügyi minister.



1903.-ik évre szóló naptárak mindennemű kivitelben ezer- és ezer, szebbnél-szebb olcsóbbnál olcsóbb, melyek **Szavadill** == **József** könyvkereskedésében kaphatók.



Zwei Schöne Feldpachtungen.

In der lebhaften Gemeinde Gorjan, Djafovarek Bezirk, nahe zu Essek wo $\frac{2}{3}$ Theil der Bevölkerung Deutsche sind ist ein größeres Wirtschaftsobjekt unter sehr günstigen Bedingungen zu verpachten.

Daselbe befindet sich eine $\frac{1}{2}$ Stunde von der Landstraße, besteht aus ungefähr 80 Joch prima Feld im Gatter, aus 3 Joch Hochwald, dann in der Gemeinde aus einem schönen Wohnhaus mit allen Comfort ausgestattet, bestehend aus 4 Zimmer, Küche und Keller, 2 großen Sambars, einem Nebengebäude mit einer Kammer und 2 Zimmer, einem neu und solid gebauten Pferdestall für 8 Pferde, einer großer Scheuer, einem neuen, gemauerten Brunnen, einem großen Hausgarten und an den selben anstoßenden prächtigen 5 Joch großen Obstgarten mit 1200 Stück veredelten und reichtragenden Obstgarten

Das andere Wirtschaftsobjekt ist zu verpachten in der auch von Deutschen bewölkerten Gemeinde Ladimirevci im Essegger Bezirk, besteht aus 190 Joch Feld im Gatter, dazu gehört ein neues Haus in der Gemeinde, welches aus 2 geräumigen Zimmern, Küche, Speise und aus einem großen ganz neu gebauten Fruchtmagazin einlagernd für 2000 Meterzentner besteht

Außerdem befindet sich dortselbst ein Stall für 10 Pferde u. 20 St. Hornvieh, nebst diesen ein Haus mit einer Küche, Brunnen und Esardaken. Nachdem in beiden Gemeinden sehr viele deutsche Ansiedler sind empfehlen wir diese Pachtobjekte unseren deutschen Ökonomen. Nähere Auskünfte ertheilt hierüber der Redakteur und Herausgeber dieses Blattes.

2-3

Faeladási hirdetmény.

4157
1902. szám.

Az *apatini m. kir. erdőhivatal* kerületéhez tartozó alábbiakban felsorolt rendes évi látgy erdei vágások fatömegei az *apatini m. kir. erdőhivatal irodájában 1902. évi december hó 15-én délelőtt 9 órakor* megtartandó zárt írásbeli ajánlatok (melyek minden egyes vágásra külön-külön borítékban beadandók) tárgyalásával kapcsolatos nyilvános szóbeli **alkutárgyaláson** eladatni fognak s. p.:

1. Szóntai Fajzás B. ü. o. II. v. s. 37|. 38|. 39. 41|. és 42|. osztagbéli 58.1 holdas 1899. évi vágás fatömege **tuskóirtási kötelezettséggel** becására 9107 korona.
2. Apatini Tiefgraben B. ü. o. III. v. s. 5 tag 2|. osztagbéli 61.56 holdas 1903. évi vágás fatömege **a vágás területen álló tölgy és szilfák kivételével** becására 4669 "
3. Karavukovai Kamaristye B. ü. o. III. v. s. 6|. osztagbéli 26.7 holdas 1902. évi vágás fatömege **a vágás területen álló tölgyfák kivételével** becására 2288 "
4. Szóntai Sztaklár B. ü. o. I. v. s. 10|. 11|. 12. 13|. és 14|. osztagbéli 53.9 holdas 1903. évi vágás fatömege becására 15195 "
5. Plávnai Butykovác B. ü. o. II. v. s. 1. és 2. osztagbéli 20.3 holdas 1902. évi vágás fatömege becására 5588 "

Kihasztnálási időtartam 1903. évi márczius hó 31-ig.

Az árverési és szerződési feltételek az *apatini m. kir. erdőhivatal és a doroszlói, apatini és palánkai m. kir. erdőgondnokságoknál* a hivatalos órák alatt megtekinthetők, a hol a vágások becült fakészletére nézve is felvilágosítás adatik.

Fentartom magamnak azt a jogot, hogy az árverés alkalmával tett ajánlatok közt a megajánlott összeg nagyságára való tekintet nélkül szabadon választhassam elfogadásra azt, a melyet legmegfelelőbbnek talállok vagy hogy az összes ajánlatokat visszautasíthassam.

Budapesten, 1902. évi november hó 30-án.



M. kir. földmivélsügyi minister.

Ingyen és bérmentve kap

mindenki egy kezelési könyvecskét, melyből bárki képes

legfinomabb Liköröket

és Rumot

hideg uton minden készülék nélkül még a legkisebb mennyiségben is országszerte ismert arómáimmal előállítani.

WATTERICH A.

BUDAPEST,

VII., Dohány-utca 5. sz. alatt.

10-10

Pályázat.

A monostorszegh-apatini ármentesítő és belvizeszabályozó társulat, a keretébe tartozó monostorszegh-kupusziuai lecsapoló érdekeltég

gépészeti állásra

pályázatot hirdet.

Ezen állás **800 korona** fizetés és természetbeni lakás élvezetével van egybekötve.

Felhívom mindazokat a pályázókat kik ezen állást elnyerni óhajtják, pályázataikat **f. évi december hó 20-áig** a társulathoz Apatin (Duna utca 67) nyujtsák be annál is inkább, mert később érkező pályázatok figyelembe nem vétetnek.

Apatin, 1902. november havában.

Falcione Lajos,

2-3

elnök.



Haupt-Depot bei

H. ABRAHAM.

elvilágosítást

vagyon, család, vagy magánügyekről bárhol is

lelkiismeretesen és bizalommal teljesít

A. Wolffsky, Berlin N 37

tudakozó intézete.

Alapítva 1884-ben.

11-12

"SZÓLÓLTVÁNYOK

szokvány minőségben és európai nemes gyökere és es sima vesszők mélyen le szállított árakon.

Oltványok ezre 90-100 ft.

Mindenkinek a legkiválóbb bor- és esemetefajokból, fajtisztán, teljes jóállással. Ha a szállítvány a megrendelésnek meg nem felelne, úgy az oda- és visszaz szállítási költséget, valamint a megrendelő által kifizetett összeget hiány nélkül azonnal visszafizetem. Így minden ebbeli szükségletét az én költségemen házához szállítva tekintheti meg.

ÉLŐKÉRLETÉS.

Gleditschial csemeték és magvak. Óriás tövisű, igen gyorsan fejlődő sövénynövény. Ez az egyedüli, melyből egy örökös kettős növelhető pár év alatt, rendkívül csekély kiadással, melyen nem hogy ember, de semmiféle állat, még az apró nyulak sem hatolhatnak át, úgy hogy a bekerített részek teljesen kulescál zárhatók. **Minden rendelkezéshez rajzokkal ellátott útítési és kezelési utasítás mellékeltek.** Bővebb tájékoztatás végett szíves fénymatát díszes árjegyzékkel ingyen és bérmentve küldetnek, rendelési kötelezettség nélkül. Az árjegyzéken kívül egy oly könyvet is kap ezzel, ki címét egy levelezőlapon tudatja, mely nincsen az a ház vagy család, a hol annak tartalmát használni ne fordítanák, városon, falun, pusztán, gazdag vagy szegény családnál egyaránt. Így még azoknak is érdekében áll, kik rendelni semmit nem akarnak, mert benne számos oly közzemlények foglaltatnak melyek mindenkinek nagy szolgálatot tesznek.

Díocsemeték. Kétéves, óriási jövedelmet biztosító voltánál fogva ennek tenyészése majd minden gazdaságban az utóbbi időben rendkívül elterjedt.

Cím: Ermelleki Első Szőlőoltvány-Telep Nagy-Kágya, u. p. Székelyhid.

•-20

Allein echter englischer

Apotheker A. Thierry's BALSAM

Sanitätsbehördlich geprüft und begutachtet.

Die Adjustierung der Flaschen steht unter handelsgesetzlichem Musterschutz.

Dieser Balsam dient innerlich und äusserlich. — Er ist:

1. Ein unerreicht wirksames Heilmittel bei allen Krankheiten der Lunge und der Brust, lindert den Katarrh und stillt den Auswurf, benimmt den schmerzhaften Husten und heilt selbst veraltete solche Leiden.
2. Wirkt vortrefflich bei Halsentzündung, Heiserkeit und allen Halskrankheiten etc.
3. Vertreibt jedes Fieber gründlich.
4. Heilt überraschend rasch Magenkrampf, Kolik und Reissen im Leibe.
5. Wirkt gelinde abführend und blutreinigend, reinigt die Nieren, benimmt Hypochondrie und Meancholie und stärkt den Appetit und die Verdauung.
6. Dient vortrefflich bei Zahnschmerzen, hohlen Zähnen, Mundfäule und allen Zahn- und Mundkrankheiten und benimmt das Aufstossen und den übeln Geruch von Mund und Magen.
7. Dient äusserlich als wunderbare Heilmittel für alle Wunden, Hitzblattern, Fisteln, Warzen, Brandwunden, erfrorene Glieder, Krätze, Räude und Ausschläge, benimmt Kopfschmerz, Sausen, Reissen, Gicht, Ohrenschmerz etc. Man achte immer genau auf die grüne

Nonnen-Schutzmarke wie obenstehend! Vor Fälschungen schützt am besten der directe Bezug von der Fabrik in Original-Falzcartons franco jeder Poststation Österreich Ungarns 12 kleine oder 6 Doppelflaschen 4 Kronen, nach Bosnien und Herzegowina 4 Kronen 60 Heller. Weniger wird nicht versendet. Versendung nur gegen Vorausweisung des Betrages oder Anzahlung

Warum leiden Sie? wo Ihnen doch sichere Heilung aller und jeder wenn auch noch so alten Wunden in gewisser Aussicht steht und Sie fast immer jede schmerzhaft und gefährliche Operation und sogar Amputationen vermeiden können durch Anwendung von

Apothekers A. Thierry's allein echter

CENTIFOLIEN-SALBE

von ausserordentlicher Zugkraft, in der Heilung der Wunden, sowie in der Linderung der schmerzen unerreicht. Echte Centifolien-Salbe findet Anwendung: Bei böser Brust der Wöchnerinnen, Stockung des Milchabflusses, Brustverhärtung, bei Rothlauf, bei allerhand alten Schäden, offenen Füßen oder Beinen, Wunden, Salzfuss, geschwollenen Flüssen, selbst bei Knochenfrass; bei Hieb-, Stich-, Schuss-, Schnitt- und Quetschwunden; zur Herausziehung aller Fremdkörper, als: Glas- und Holzsplitter, Sand, Schrotte, Dornen etc.; bei allen Geschwüren, Gewächsen, Carbunkeln, Neubildungen, selbst Krebs; bei Fingerwurm oder Tadel, Nagelgeschwüren, Blasen, wundgegangenen Füßen, Brandwunden aller Art, erfrorenen Gliedern, beim Durchliegen der Kranken, Geschwulst am Halse, bei Blutschwüren, Ohrenlaufen und Wundsein der Kinder etc. Versendung nur gegen Vorausweisung des Betrag Eses, kosten sammt Postporto, Frachtbrief und Packung etc. 2 Tiegel 3 Kronen 50 Heller. Atteste liegen in Originalen massenhaft auf. Ich warne vor dem Ankauf von wirkungslosen Fälschungen und bitte genau zu beachten, dass auf jedem Tiegel die Firma „Schutzengel-Apotheke des Thierry (Adolf) LIMITED in Pregrada“ eingebrannt sein muss.

Diese beiden in ihrer Heilkraft unübertrefflichen Mittel unterliegen niemals dem Verderben, sondern werden im Gegentheile je älter, desto werthvoller und wirksamer, auch leiden sie weder durch Frost noch durch Hitze, können daher zu jeder Jahreszeit versendet werden. Sie bringen fast immer Erfolge und Hilfe, zumindest bis zum Eintreffen eines Arztes, selbstredend darf man niemals zu anderen Fälschungen oder derlei vielfach angebotenen wert- und wirkungslosen sogenannten Ersatzmitteln greifen, für welche man wohl nur zwecklos Geld hinauswirft, sondern man halte sich stets nur an diese beden altbewährten, reellen, billigen, verlässlichen, dabei absolut unschädlichen, weltbekannten Mittel, welche in jeder Familie für alle Fälle stets vorrätzig gehalten werden sollen. Wo man sie nicht echt mit allen angegebenen Merkmalen der Echtheit bekommen kann, bestelle man einfach directe und adressiere: An Apotheker Thierry (Adolf) LIMITED Schutzengel-Apotheke in Pregrada bei Rohitsch Sauerbrunn. Central-Depot in Budapest bei Apotheker J. v. Török, in Agram bei Apotheker S. Mittelbach und in Wien bei Apotheker C. Brady



2-20